

Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 69.

1836,

Dienstag,

30. August.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [Diebstahls-Anzeige.] Aus dem Pfrdcharren auf der Markung der Gemeinde Walddorf wurde am 25. d. Mts. Nachts ein trilschenes Oberbett mit blau und weiß gestreiftem Ueberzug, ein trilschener Haipfel, dessen Ueberzug von rothem Barchet, ein grauer Mantel und ein hellgrauer Rock entwendet, welcher Diebstahl nun mit der Bitte um Beihülfe zur Entdeckung des noch unbekanntem Thäters und Herbeischaffung der entwendeten Gegenstände zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 26. August 1836.

K. Oberamtsgericht.

A. W. Kieker.

Nagold. [Diebstahls-Anzeige.]

Dem Bauern Ernst Pfeiffer von Unterthalheim wurde kürzlich eine Wagenwende, welche mit E. P. bezeichnet ist, entwendet; diesen Diebstahl bringt man mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß, daß Pfeiffer für die Herbeischaffung

dieser Wende einen Kronenthaler ausgesetzt hat.

Den 27. August 1836.

K. Oberamtsgericht,

A. W. Kieker.

Altenstaig Stadt. [Ruzholzverkauf.] Aus nachgenannten Stadtwaldungen wird auf hiesigem Rathhaus den 10. September d. J.

Morgens 9 Uhr

folgendes Lang- und Sägholz im Aufstreich verkauft, und zwar aus der Markhalde und dem Geiselthann:

- 1. 70ger Tanne,
 - 1. 60ger Meßbalken,
 - 25 Stück Meß 70ger und Meß 60ger,
- aus dem Haagwald:

circa 400 Stücke Lang- und Klotzholz, vom 50ger abwärts, und vom 20zölligen Klotz abwärts.

Indem die Liebhaber höflich eingeladen werden, wird vorläufig bemerkt, daß die Zahlung sogleich zu geschehen habe.

Den 20. August 1836.

Stadtschultheißenamt.

Speidel.

Dornstetten. [Säglöb-Verkauf.]
Am Dienstag den 6. Septbr. verkauft
die Stadt aus ihrem Stadtwald unge-
fähr 140 Stück Säglöbe.

Der Verkauf nimmt Mittags 1 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus den Anfang.

Die Herrn Orts-Vorsteher werden
ersucht, diesen Verkauf gefälligst bekannt
machen lassen zu wollen.

Den 24. August 1836.

Stadtrath,
Stadtschultheiß
Brodbeck.

Außeramtliche Gegenstände.

Edelweiler, Oberamts Freuden-
stadt. [Haus zu verkaufen.] Die Un-
terzeichneten haben ein neuerbautes Wohn-
haus sammt Waschküche, Stallung und
Keller unter einem Dache zu verkaufen.

Die Liebhaber können sich bei denen
zwei Pflögern melden und einsehen.

Den 24. August 1836.

Pflegern:

Johannes Schüttle und
Jakob Raich.

Altenstaig. [Geld auszuleihen.]
Unterzeichneter hat aus der Fren'schen
Pfleghaft 250 fl. zum Ausleihen parat.

Den 24. August 1836.

Lorenz Luz, Rothgerber.

Nagold. [Literarische Anzeige.] In
der Unterzeichneten ist angekommen und für
beigesetzte Preise zu haben:

In einem neuen, aber durchaus unveränder-
ten Abdruck, nach der beliebten bei Georg
Adam Bonacker in Eßlingen 1746 erschienenen
Ausgabe, sind bis jetzt die Gebete dreier
Monate aus Licht getreten:

Johann Friedrich Stark's
weil. Evangel. Predigers und Consistorialis zu
Frankfurt am Main

Morgens- und Abends

A n d a c h t e n

frommer Christen
auf
alle Tage im Jahre,
wie solche aus der Quelle des göttlichen
Wortes fließen, darin das lebendige Chri-
stenthum, wie ein wahrer Christ innen-
dig und auswendig vor Gott und den
Menschen seyn soll, beschrieben
wird.

Mit dem Bildnisse und Lebenslaufe des sel. Ver-
fassers, nebst zwölf Kupfern für die zwölf
Monate.

Zwei Bände.

Der erste Band enthält die Gebete für die Mo-
nate Januar bis Juni, der zweite die
Monate Juli bis Dezember.

Auf Veranlassung und Kosten eines Vereins von
Freunden des Christenthums aufs Neue zum
Druck befördert.

In vier Lieferungen oder zwei Bänden.

Subscriptionspreis für jede Lieferung . . . 48 kr.
Das Ganze in vier Lieferungen 3 fl. 12 kr.

Die ewige Ruhe der Heiligen.

Von

Richard Baxter.

A. d. Englischen neu übers. v. Karl W. E. Eb, Wilar.
Preis 1 fl.

Von diesem segensreichen Werke des Mannes
Gottes, Richard Baxter, der vor 150 Jahren
in England als acht evangelischer Prediger des
göttlichen Wortes starb, ist in unserm Verlage eine
neue, durch Treue und biblische Sprache sich
aufs Vortheilhafteste auszeichnende deutsche Ueber-
setzung erschienen. Dabei, daß dieses in acht evan-
gelischem Geiste geschriebene Buch in England in-
nerhalb dreizehn Jahren bereits neun Auflagen
erlebt hatte, welchen später mehrere nachfolgten,
wollen wir nicht verweilen; aber als Beweis für
den seltenen Werth dieses in Deutschland leider
noch zu wenig bekannten Buches müssen wir an-
führen, daß nicht nur in England Viele ihre
Bekehrung ausdrücklich von demselben herleiteten,
sondern auch erklärten, daß es nach der
Bibel, also unter allen menschlichen Büchern
ihnen das liebste und kostbarste sei.

Der ehrwürdige Geistliche John Janeway,
der seine Bekehrung hauptsächlich diesem Buche
verdanke, sagt von ihm:

„Baxters „Ewige Ruhe der Heiligen“
ist ein Buch, welches fast nicht hoch genug
geschätzt werden kann, und für das ich
Ursache habe, Gott ewig dankbar zu
seyn.“

Die

Offenbarung Gottes in seinem Worte.
Nachgewiesen in einer Charakter Schilderung



der Bibel für ihre Freunde und Feinde von
Dr. F. W. Geß, Helfer in Neutlingen
und Schul Conferenz-Direktor.

Preis	1 fl. 30 fr.
Welfer, 60 Vorschriften	30 fr.
Berger, Kindergarten	54 fr.
„ Feierabende	54 fr.
„ Theodor	30 fr.
Depping, Europa	1 fl. 30 fr.
„ fremde Völker	1 fl. 12 fr.
Farnow, hellenische Bilder	2 fl. 42 fr.
„ polnische Bilder	1 fl. 30 fr.
Gebauer, Monate	2 fl. 24 fr.
„ bunte Blätter	2 fl.
Hiller, Morgengruß	48 fr.
Hold, bunte Buch	48 fr.
Kind, das artige	24 fr.
Mänch, Eins und Alles	24 fr.
„ Bilderschau	30 fr.
ORBIS PICTUS	5 fl. 36 fr.
Rebau, Frühlingbilder	24 fr.
„ Naturgeschichte von Hochstetter fein colorirt	6 fl. 45 fr.
Scherr, Sagen aus Schwaben	54 fr.
Schulze, Vorlegeblätter	1 fl.
Wunder der amerikanischen Wildniß der nördlichen Polarwelt	54 fr.
Wurst, Elterl. Haus, Bilderbuch	1 fl. 12 fr.
„ Wohnort, Bilderbuch	1 fl. 30 fr.
Milit. ABC- und Lesebuch	10 fr.
ABC-Buch, neues	24 fr.
Bilder-ABC, nat.	10 fr.
Kinderfreuden	15 fr.
Nation. ABC-Buch	10 fr.
Künstler und Handwerker	18 fr.
Nationen-Bilderbuch	36 fr.
Bilder-ABC, neues	24 fr.
Bilderfreuden	15 fr.
Kinderspiele	12 fr.
Landw. Beschäftig.	20 fr.
Bilderbuch, neues	36 fr.
Bilder. 3. Belehrung	36 fr.
Bilderbuch für kleine Kinder	6 fr.
Bilder-ABC-Buch Pro. 2.	8 fr.

Wischer'sche Buchdruckerei.

Wöchentliche Fruchtpreise,

In Nagold,
den 27. August 1836.

Dinkel alter 1 Schfl. 4fl. 36kr. 4fl. 25kr. 4fl. 14kr.	Verkauft wurden	37 Schfl. 0 Eri.
Dinkel neuer 1 Schfl. 4fl. 6kr. 5fl. 49kr. 5fl. 30kr.	Verkauft wurden	115 Schfl. 0 Eri.

Haber 1 —	4fl. 40kr.	4fl. 36kr.	4fl. 32kr.
Verkauft wurden	5 Schfl. 0 Eri.		
Gerste 1 —	—fl. —kr.	6fl. 40kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	3 Schfl. 4 Eri.		
Roagen 1 —	—fl. —kr.	6 fl. 36kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden	4 Schfl. 0 Eri.		

In Ultenst a i g,

den 24. August 1836.

Dinkel alter Schfl. 4fl. 48kr. —fl. —kr. —fl. —kr.	Verkauft wurden	49 Schfl. 0 kr.
Dinkel neuer Schfl. 4fl. 30kr. 4fl. 24kr. 4fl. 20kr.	Verkauft wurden	51 Schfl. 0 Eri.
Gerste 1 —	—fl. —kr. —fl. —kr.	2 Schfl. 0 Eri.
Roagen 1 —	—fl. —kr. 8fl. —kr. —fl. —kr.	11 Schfl. 0 Eri.

[Eingefandt.]

[Holz-Antrag.] In W ist sehr wohlfeiles Holz zu haben, zum augenblicklichen Verbrennen nicht ganz gut, da es noch zu viel Saft hat, bis auf den Winter aber kann es durr werden. Ein gewisser Th. . . . hat erst kürzlich seinen ganzen (anpassenden) Bedarf dorten selbst abgeholt. — Proba um est! —

Charakterzüge der Serwier.

Der Glaube an die Heiligen ist bei den Serwiern besonders stark und auf großes Vertrauen gegründet. Jede Familie wählt sich einen solchen himmlischen Korrespondenten, welcher Bitte und Dank vor den Gnadenstuhl des Allerhöchsten bringt; auch muß er bei Freude und Schmerz wechseisweise den Tröster, Gunsterhalter und Dankempfänger abgeben. Vom Tode und Sterben herrscht bei den Serwiern das Sprichwort: „Er ist hinübergegangen in die Welt, wo Wahrheit ist.“ — Von dem Irdischen spricht das gemeine Volk: „Es ist alles Lug und Trug, entweder falscher Menschen oder des Bösen, als obersten Regenten des falschen Prinzips.“

Als General Marmont nach dem Tilsiter Frieden Bocca di Cattaro (in Dalmatien) in Besitz nahm, ging er auch mit dem Plane um, sich die nachbarlichen Czernogorzen, die damals ganz unabhängig waren, zu unterwerfen. Er ließ daher mit dem Patriarchen des Völkerstammes eine freundschaftliche Zusammenkunft veranstalten. Der Patriarch, welcher den Franzosen nicht recht traute, erschien auf dem dazu bestimmten Platze unter freiem Himmel, selbst bewaffnet und in Begleitung von Bewaffneten, und der französische General mit seinen Offizieren. „Wie kommt es,“ fragte Marmont



nach den ersten Begrüßungen, „daß Ihr, ein geistlicher Herr, in Waffen erscheint? Bei uns tragen die Priester bloß den Rosenkranz.“ — „Ei, versetzte der Patriarch, ich weiß recht gut, wie Ihr es mit dem Pabst gemacht habt, der trug auch den Rosenkranz; es wäre sonst nicht so schlimm geworden. — Marmont und dessen Begleiter brachen in ein lautes Gelächter aus.“

„Ist es denn bei Euch Czernogorzen,“ fuhr Marmont lachend fort: „noch Mode, daß Ihr Euren Gefangenen die Köpfe abschneidet, und habt Ihr uns das auch zugebracht?“ — „Meine Czernogorzen, versetzte spöttisch der Bischoff, haben das bloß von Euch gelernt. Ihr habt auch viele Köpfe und selbst den Eures Königs abgeschnitten; wir thun das nur an den Feinden, die wir erschlagen haben.“ —

Nach manchen Zwischengesprächen, worin sich der General versteckt und schlau nach den Eigenthümlichkeiten des Landes erkundigte, fragte er den Patriarchen: ob er ihm bei seinem Kaiser, dessen Gnade er ihn empfehlen wolle, nützlich seyn könne? — „Ich danke Dir, Herr,“ versetzte der Priester. „Wir kennen nur den Himmel über uns und unsre Felsen unter uns. Mit Beiden sind wir zufrieden, und als Gnade haben wir den allmächtigen Gott, der uns bis jetzt geschützt hat gegen all' unsre Feinde.“ — So endigte das Gespräch, das beinahe eine Stunde gedauert hatte, und während welchem der argwöhnische Patriarch eine Anzahl von dreißig Bewaffneten ringsum in den Gebäuden versteckt hielt. Der französische General schied mit vieler Freundlichkeit von dem Nachbar, den er nachher nicht mehr besuchte.

Eines Tages kamen zwei vornehme Türken in das Haus eines reichen Servischen Knes. Sie wurden freundlich aufgenommen, setzten sich und begeherten zu trinken. Der Knes, der sich grade allein zu Hause befand, machte selbst Anstalt, sie zu bedienen, und kniete zu diesem Behuf an der Thüre, nächst welcher ein Branntweinsäßchen lag, nieder. In diesem Augenblick näherte sich der Schwelle der offenstehenden Thüre ein Hahn. Einer der Türken nahm seine Flinte, legte in der Richtung, mit den Worten: „Weiß ruhig,

Knes!“ über dessen Rücken, auf den Hahn an, schoß aber, statt diesem, den Knes vor den Kopf. — Sein zwölfsähriger Neffe aber, der in diesem Augenblick nach Hause kam, und, von den Türken ungesehen, das Geschehene durch's Fenster beobachtet hatte, schlich sich in's Haus, sprang die Treppe hinauf in das Zimmer, wo sein Oheim die Gewehre hängen hatte, ergriff eins, das geladen war, und näherte sich leise der geöffneten Thüre. Der Türke, welcher geschossen hatte, trennte bereits mit seinem Messer den Kopf des Knesen von Rumpfe, während der Andere ein Glas mit Branntwein am Mund hatte. In dem Augenblick zielte der Knabe auf den Erstern, drückte ab, und erlegte ihn glücklich. Die Flinte nun wegwerfend, eilte er in die Wohnung des Nachbarn und erzählte den Vorfall. Alle stürzten nach des Knesen Hause, wo eben der noch lebende Türke mit dem Ausplündern beider Erschlagenen beschäftigt war. Der Plünderer wurde getödtet und bei Seite geschafft. Lange Zeit blieb dieser Vorfall den Türken verborgen. Erst später, als die Gährung bereits ausgebrochen war, wurde er ihnen bekannt. — Der besonnene und heldenmüthige Knabe zeichnete sich auch bei den nachherigen wichtigen Ereignissen, bereits zum Jüngling herangewachsen, im Befreiungskriege seines Vaterlandes mit vielem Ruhme aus.

Silberräthsel.

Die erste Silbe ist ein Theil des Kbrpers. Wenn man von ihr das Anfangszeichen wegnimmt, entsteht ein anderer von seinen Theilen.

Die zweite Silbe ist ein Menschenwerk, das man, je mehr ein Land bevölkert ist, nur desto öfter in demselben antrifft.

Das Ganze endlich ist ein Einzelnes aus jener Gattung, die die zweite Silbe nur ganz im Allgemeinen uns bezeichnet.

Auflösung des Palindroms in Nr. 68.

E b e r. — N e b e.